

Zeitschrift: Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 14 (1916)
Heft: 10

Vereinsnachrichten: Sektion Aargau-Basel-Solothurn

Autor: Schärer, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

treffend Verträge und organisatorische Massnahmen von Zentralverein und Sektionen.

Mit kollegialischem Gruss!

Bern, 9. Oktober 1916.

Für den Vorstand des S. G.-V.:

a. A.: *E. J. Albrecht*, Sekretär.

**Circulaire du Comité central
aux présidents de section du S. S. G.**

Honorés collègues,

Les perceptions et les calculations de quelques travaux de mensuration faits pour servir la solution de la question de taxation, ont été vérifiées et réglées par notre président central. Les résultats et les conclusions auxquels il est arrivé seront le sujet d'une conférence qui a pour but d'engager la discussion de ce sujet dans toutes les sections.

Nous invitons donc MM. les présidents de sections, ainsi que MM. les présidents des commissions de taxation à prendre part à la session qui aura lieu

**Dimanche, le 22 octobre 1916, à 9 h. du matin,
à l'hôtel „Aarhof“ à Olten.**

Sektion Aargau-Basel-Solothurn.

Unsere Sektion hält am 22. Oktober erstmals eine ordentliche Herbstzusammenkunft ab, wie solche in der diesjährigen Frühjahrsversammlung beschlossen wurde. Vorgesehen ist eine Exkursion nach dem zur Zeit im Bau begriffenen Kraftwerk Olten-Gösgen.

Mit der Besichtigung der Anlagen ist ein Bummel von der Zentrale in Niedergösgen längs dem neuen Kanal durch das Aaretal bis zum Stauwehr in Olten verbunden. Die Teilnehmer treffen sich um 10 Uhr auf der Station Schönenwerd, zirka um 11 Uhr beginnt die Besichtigung und nachmittags 3 Uhr wird im „Aarhof“ in Olten ein gemeinschaftliches Mittagessen eingenommen. Geschäftliche Traktanden gelangen bei dieser Zusammenkunft keine zur Erledigung.

Mitglieder anderer Sektionen sind zur Teilnahme an der Exkursion freundlichst willkommen. Bei vorheriger Anzeige an den Unterzeichneten werden den Gästen Programme zugestellt.

Namens des Vorstandes
der Sektion Aargau-Basel-Solothurn des S. G.-V.,
Der Präsident: *E. Schärer*, Baden.

Die Entstehung der topographischen Karte von Württemberg.

Die Kenntnis von der Entstehung unserer topographischen Karten im Massstab von 1 : 50,000 für das Gebirge, 1 : 25,000 für das Flachland, die leitenden Gesichtspunkte und die Methoden, die bei ihrer Durchführung zur Anwendung kamen, kann von unsern schweizerischen Lesern vorausgesetzt werden. Es ist auch in dieser Zeitschrift wiederholt auf Fragen und Anregungen eingetreten worden, welche dieselbe betreffen; wir nennen vor allem aus die Anforderungen von Prof. F. Becker, welche er in Broschüren und Vorträgen aufgestellt und vertreten, zuletzt in seiner Schrift: „Die schweizerische Kartographie im Jahre 1914“, die wir im Jahrgang 1915 der „Geometer-Ztg.“, Seite 281, besprochen haben; ebenso früher im Jahrgang 1912 seine „Anforderungen an das Vermessungswesen und an Topographie und Kartographie“. All das soll uns nicht hindern, gelegentlich auch über unsere Grenzpfähle hinaus zu schauen, um zu erfahren, in welcher Weise unsere Nachbarn ähnliche Probleme gelöst haben. Dies um so mehr zu einer Zeit, da nach einem engeren Kontakt zwischen der Katastervermessung und der Kartographie gerufen wird und sich naturgemäss die Frage aufdrängt, in welcher Weise der durch erstere geschaffene Grundriss unseres Landes in grossem Massstabe in einen kleineren topographischen Massstab übergeführt und durch die Darstellung der Höhenverhältnisse belebt und zur Karte wird. Wir haben uns seiner Zeit dahin ausgesprochen (Jahrg. 1913, Seite 386), „dass das Ideal unserer Landesvermessung, das in der Einheitlichkeit und der allseitigen Verwendbarkeit auf wissenschaftlicher Grundlage beruht, nur gewahrt und erreicht wird, wenn sämtliche Bestandteile die Glieder einer Kette bilden, wenn zwischen